



PJ-WEGWEISER

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Kliniken Erlabrunn GmbH

Impressum:

Dr. Annett Schröter, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Sandra Hillesheim,
Dr. Constanze Fisch, Mandy Knoch

Jena, Oktober 2018

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	4
Liebe Studierende im Praktischen Jahr,	4
Vor dem Start...	5
Über die Stationen.	5
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	6
In unserer Klinik behandeln wir besonders häufig:	6
Unseren Patienten bieten wir folgende Therapien an:	6
Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen	7
Nicht vergessen!	7
Der Alltag als PJler.	8
Betreuung eigener Patienten	8
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	9
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	9
Checkliste für die 1. Woche	10
Checkliste zum Ende des Tertials	10
Feedback und lebenslanges Lernen	11
Die Rollen eines Arztes.	12
Der Arzt als medizinischer Experte	12
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen	12
Der Arzt als Individuum	12
Hygiene	13
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	14
Orientierungsplan	15
Who's Who	16
Telefonnummern auf Station.	16
Notizen	17

Willkommen in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Liebe Studierende im Praktischen Jahr,

wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzusteigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc. zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser Ihr PJ ergänzen und strukturieren, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen. Die Kliniken Erlabrunn GmbH verfügt über 340 Betten in den Kliniken für Innere Medizin, Geriatrie und Frührehabilitation, Kardiologie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemein- und Visceralchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Weiterhin gehören die Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung, Medizinische Versorgungszentren und das Erzgebirgshospiz Erlabrunn zu unserem Unternehmen. Unsere ca. 630 Mitarbeiter behandeln jährlich etwa 10.600 stationäre und ca. 19.000 ambulante Patienten. Wir sind ein hochmodernes Gesundheitszentrum in Sachsen und bieten unseren Patienten ein breites Spektrum an medizinischen Leistungen. Dabei legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche Behandlung und eine intensive Zuwendung zum Patienten. In unseren Teams und für unsere Patienten arbeiten wir nach dem Leitspruch „MODERNE MEDIZIN FAMILIÄR“.

Als PJ'ler lernen Sie bei uns in einem familiären Umfeld. Wir wünschen uns von Ihnen, dass auch Sie diesen Leitspruch im Krankenhausalltag mit Leben erfüllen. Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie mit 90 Betten behandelt im Jahr ca. 2.800 stationäre Patienten. Im Bereich der Orthopädie liegt ein Schwerpunkt in der Endoprothetik. Die Implantation von Hüft-, Knie- und Schulterendoprothesen sowie Endoprothesenwechsel werden in unserer Klinik in hoher Qualität und bereits seit mehreren Jahrzehnten durchgeführt. Weitere Schwerpunkte sind arthroskopische und offene gelenkerhaltende Ellenbogen-, Sprunggelenksoperationen im und Eingriffe im Knie- und Schultergelenk, stellungskorrigierende Fußoperationen, die Wirbelsäulenchirurgie und die multimodale Schmerztherapie bei Patienten mit chronischen Wirbelsäulenbeschwerden.

In unserer Klinik werden Sie einen breiten Einblick in das Fachgebiet der Orthopädie erhalten. Dazu gehören neben dem Stationsalltag auch Assistenzen im OP-Saal und die Arbeit in der Notaufnahme. Wenn Sie besondere Interessensschwerpunkte haben, berücksichtigen wir diese gern bei der Planung Ihres Tertials.

Dr. med. Ulf Degenkolb

Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Tom Vogel

Oberarzt und PJ-Verantwortlicher

Telefon: 03773 6 2200 | E-Mail: orthopaedie@erlabrunn.de

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres am Universitätsklinikum Jena finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Eine Anmeldung zum Praktischen Jahr in den Kliniken Erlabrunn erfolgt zunächst durch Ihr Studiendekanat an die PJ-Beauftragte der Kliniken Erlabrunn GmbH, Frau Chefärztin Dr. med. G. Reichel. Die e-mail-Adresse lautet: g.reichel@erlabrunn.de. Gern können Sie sich vor Beginn des PJ-Tertials telefonisch oder im Internet unter www.erlabrunn.de über unser Haus informieren. Ein Gespräch mit dem PJ-Verantwortlichen ist im Vorfeld des PJ-Tertials jederzeit möglich. Die jeweiligen Telefon-Nummern entnehmen Sie bitte dem PJ-Wegweiser bzw. unserer Homepage. Natürlich können Sie auch persönliche Auskünfte hinsichtlich der notwendigen Unterlagen (wie z. B. dem PJ-Vertrag), zur Vergütung (max. bis zum Bafög-Höchstsatz unter Berücksichtigung möglicher Sachwertzuwendungen) und zu anderen praktischen Aspekten über die Personalabteilung unseres Hauses Tel. 03773 6-1120, personal@erlabrunn.de, erhalten.

Die Kliniken Erlabrunn GmbH kann Ihnen eine kostengünstige Unterkunft zur Verfügung stellen. Die Teilnahme an der Speiserversorgung zu Mitarbeiterpreisen steht Ihnen offen. Bitte melden Sie sich auch dazu ca. 4 Wochen vor Beginn des PJ bzw. des Tertials in unserer Personalabteilung. Alles Organisatorische für Ihre Zeit in unserem Haus wird am ersten Tag Ihres PJ-Tertials geklärt und erledigt.

Alles Organisatorische für Ihre Zeit in unserem Haus wird am ersten Tag Ihres PJ-Tertials geklärt und erledigt.

Über die Stationen

Unsere 3 Stationen sind für unterschiedliche Patientengruppen bzw. Krankheitsbilder vorgesehen:

- Station 10: Endoprothetik, Schulteroperationen, Fußchirurgie
- Station 11: unfallchirurgische Patienten, deren Betreuung Sie im Tertial Chirurgie kennenlernen, und Patienten mit endoprothetischen Eingriffen
- Station 13/14: Endoprothetik, arthroskopische und offen-chirurgische Knieoperationen, Wirbelsäulenoperationen und Multimodale Schmerztherapie

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

In unserer Klinik behandeln wir besonders häufig:

- Verschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
- Verschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
- Komplikationen durch künstliche Gelenke
- Schädigung an Sehnen des Schultergelenkes und sog. Engpasssyndrom, Luxationen
- Bandscheibenschäden, Spinalkanalstenosen
- Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper, osteoporotische Veränderungen
- erworbene Verformungen von Zehen (z.B. „Frostballen“, „Krallenzehe“) sowie Erkrankungen des Fußes (Hohlfüße, rheumatische Füße)
- Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
- Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes
- Schädigung von Gelenken durch Krankheiten des rheumatischen Formenkreises
- Knochenbruch des Unterarmes, Hand, Oberarm
- Knochenbruch des Sprunggelenkes, OS, US
- Knochenbruch im Bereich des Hüftgelenkes
- chronische Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule

Unseren Patienten bieten wir folgende Therapien an:

- Hüft-, Knie-, Schultergelenks- & Sprunggelenksendoprothesen
- Arthroskopien /Arthrodesen
- autologe Chondrozyten-Transplantation (Knorpelzelltransplantation)
- Fuß- und Zehenoperationen
- vordere Kreuzbandplastiken
- Knie-, Schulter- & Ellenbogengelenkoperationen
- mikroinvasive Bandscheibenchirurgie
- ausgewählte stabilisierende Eingriffe an der Wirbelsäule
- Bandscheibenendoprothetik der Halswirbelsäule
- CT-gesteuerte Punktionen an der Wirbelsäule
- konservative Orthopädie
- Neugeborenen Screening der Hüftgelenke
- Umstellungsoperationen
- Primärbehandlung aller Unfallverletzten
- operative Behandlung aller Extremitätenverletzungen mit modernsten Methoden
- konservative Traumatologie
- diagnostische und therapeutische Arthroskopie großer und kleiner Gelenke
- Behandlung von Wirbelfrakturen
- Durchführung von Korrekturingriffen bei Achsenfehlstellungen oder Frakturheilungsstörungen der Extremitäten
- Handchirurgie
- D-Arzt-Verfahren (Durchgangsarzt)
- Multimodale Schmerztherapie
- Rheumatologische Komplexbehandlung

Wir legen Wert auf eine intensive Prüfung der Indikation für eine operative Therapie und versuchen, Patienten soweit möglich, auch konservative Behandlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Der 1. Tag

An Ihrem ersten Tag melden Sie sich bitte um 8:00 Uhr in der Abteilung Personal- und Sozialwesen bei Frau Apel (Tel. 03773 61130). Hier werden alle organisatorischen Fragen geklärt und die Erstunterweisung zum Datenschutz wird durchgeführt. Ihr Namensschild und den Laufzettel erhalten Sie ebenfalls hier. Wenn Sie mit dem eigenen PKW kommen, dann erhalten Sie hier auch eine Parkkarte. Danach werden Sie in die Abteilung Wirtschaft zu Frau Beck begleitet und bekommen von ihr Ihre Dienstkleidung ausgehändigt. Frau Beck erklärt Ihnen, wo und zu welchen Zeiten Sie diese tauschen können.

Nach dem Erhalt der Wäsche geht Sie mit Ihnen zum Chefarztsekretariat. Die Chefarztsekretärin macht Sie mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut und bringt Sie zu Ihrem PJ-Verantwortlichen. Den restlichen Tag verbringen Sie auf Ihrer Station, erhalten einen ersten Eindruck vom Stationsalltag und nehmen an den üblichen Besprechungen teil.

Wenn Sie eine Unterkunft auf dem Krankenhausgelände haben, melden Sie sich bitte zuerst an der Pforte am Eingangsbereich zum Krankenhaus. Hier erhalten Sie den Schlüssel für Ihr Zimmer.

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen ...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Stethoskop, kleine Untersuchungslampe und Reflexhammer
- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- geeignetes Schuhwerk für den Einsatz auf Station
- Bereichskleidung (wird gestellt)
- Namensschild (wird gestellt)
- Vorfreude ☺

Der Alltag als PJler

Als PJler in unserer Klinik gehören Sie zum ärztlichen Dienst und sollen lernen, ärztliche Aufgaben unter Supervision eines approbierten Arztes durchzuführen.

Im Rahmen Ihres PJs nehmen Sie an den täglichen Visiten auf den Stationen mit den Stations- bzw. Oberärzten teil. Dort finden Fallbesprechungen und Fallvorstellungen statt. Darüber hinaus erfolgt dies im Akutfall auch in der Zentralen Notaufnahme.

Sie werden unter Anleitung mit den täglichen Aufgaben des Stationsalltages wie Patientenaufnahmen, Blutentnahmen, dem Legen von Flexülen, der Vorbereitung von Entlassungsbriefen u.a. betraut.

Weiterhin sollen Sie bei uns auch diagnostische und therapeutische Verfahren kennenlernen. Dazu gehört vor allem die radiologische Diagnostik, deren Auswertung Sie täglich in den Röntgenkonferenzen erleben. Ihr Mentor wird mit Ihnen intensiv die Beurteilung der bildgebenden Diagnostik üben.

Außerdem werden Sie regelmäßig in unseren OP-Sälen tätig sein und bei Operationen assistieren.

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

Ihre Arbeitszeit beginnt Montag bis Freitag jeweils 06:45 Uhr und endet 15:30 Uhr. Üblich sind eine Frühstücks- und eine Mittagspause (15 min /30 min) pro Tag.

Wann?	Was?	Wo?	Bemerkung
Frühbesprechung	Täglich 06:45 Uhr	Röntgen – Demoraum	
Visite	Täglich 07:00 Uhr	auf der jeweiligen Station	
Chefarztvisite	1 x wöchentlich 07:00 Uhr	auf der jeweiligen Station	
ITS-Visite	Täglich 07:00 Uhr		
Röntgenbesprechung	Di + Do 08:00 Uhr	Röntgen – Demoraum	
Sonographie	Mo/ Mi/ Fr nach OP-Programm nachmittags	Sono-Abteilung	
Teamberatung Multimodale Schmerztherapie	jeden Mittwoch 14:30 Uhr	Zimmer OÄ Dr. Brandt	

Im Rahmen des PJ-Tertials haben Sie die Möglichkeit an Bereitschaftsdiensten (Nachtpräsenzen) teilzunehmen. Einmal pro Woche steht Ihnen nach Absprache mit Ihrem Mentor bzw. dem Chefarzt ein Studientag zur medizinischen Weiterbildung zur Verfügung. Zusätzlich gibt es weitere Angebote an denen Sie regelmäßig teilnehmen können

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

Wann?	Was?	Wo?	Bemerkung
Klinikinterne Weiterbildung	jeden 1. Montag im Monat 08:00 Uhr	Chefsekretariat	
Tumorkonferenz	14:00 – 14:30 Uhr jeden Montag	Röntgen-Demoraum	interdisziplinär
Schmerzkonferenz	16:00 – 18:30 Uhr jeden 3. Mittwoch im Monat	Konferenzraum der AHB-Klinik	interdisziplinär
Zentrale Weiterbildungen	Nach Weiterbildungsplan	Vortragsraum	

Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor	1. oder 2. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/Mentor	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	IT/Stationsarzt/Mentor	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/Patientenakte	Stationsarzt/Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Logbuch vorlegen	PJ-Beauftragter	Letzter Tag	
Rückgabe klinikeigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Mitarbeiterkarte	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	DOSIS	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

Feedback und lebenslanges Lernen

		Personencode (siehe Rückseite): Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens Letzte Ziffer Ihres Geburtsjahrs Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats	
Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX) Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____ Stud.-Erfahrung: <input type="checkbox"/> 1. Tertial <input type="checkbox"/> 2. Tertial <input type="checkbox"/> 3. Tertial <input type="checkbox"/> Famulatur Prüfer: <input type="checkbox"/> Assistenzärztin/arzt <input type="checkbox"/> Fachärztin/arzt <input type="checkbox"/> Oberärztin/arzt <input type="checkbox"/> _____ PJ-Beginn: <input type="checkbox"/> Herbst/ <input type="checkbox"/> Frühjahr 20____ Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____			
Art des Mini-CEX: <input type="checkbox"/> Patientengespräch (z.B. Anamnese) <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten <input type="checkbox"/> Visitengespräch		<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/kin. Untersuchung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	
Krankengeschichte Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten		Indem Sie nicht beabsichtigen, Ihre Leistung zu verbessern, können Sie keine Verbesserung vorweisen.	
Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt		Indem Sie nicht beabsichtigen, Ihre Leistung zu verbessern, können Sie keine Verbesserung vorweisen.	
Körperliche Untersuchung Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns		Indem Sie nicht beabsichtigen, Ihre Leistung zu verbessern, können Sie keine Verbesserung vorweisen.	
Klinisches Urteil/Management Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge		Indem Sie nicht beabsichtigen, Ihre Leistung zu verbessern, können Sie keine Verbesserung vorweisen.	
Organisation/Effektivität Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Strenge, Prioritätensetzung		Indem Sie nicht beabsichtigen, Ihre Leistung zu verbessern, können Sie keine Verbesserung vorweisen.	
Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:			

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15–20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen¹.

1 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

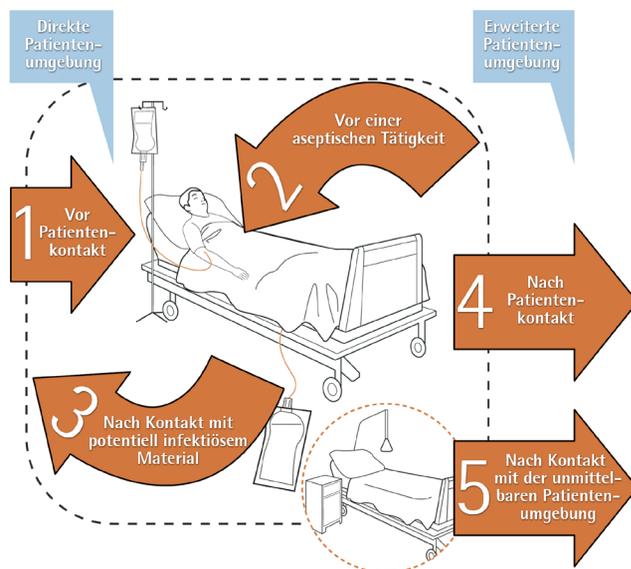
So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen – z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen – insbesondere im Krankenhaus – stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den **Isolierungshinweisen**.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung & Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten

und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich – die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

(Leiterin Klinikhygiene am Zentrum für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des UKJ)

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhausthygiene+.html

Orientierungsplan

